

Kürze Nachrichten

Bei der deutsch-katholischen Volksschule in Großdorf (Zatunara-Ums) ist die Kantorenlehrerstelle zu besetzen. Gesuche sind bis 30. August einzureichen.

Zur Wiener Herbstmesse 1941, die vom 21. bis 28. September abgehalten wird und internationalen Charakter trägt, haben 18 Auslandsstaaten und das Generalgouvernement ihre offizielle Teilnahme angemeldet.

In Turda haben die Stadt- und Komitatsbeamten beschlossen, je ein Monatsgehalt als Kriegsanleihe zu zeichnen und den Betrag in Monatsraten einzuzahlen.

In Romanesti hat eine arme Frau, deren Mann an der Front Kriegsdienst leistet, geflohen. Drillingen das Leben geschenkt. Alle drei sind Mädchen und außer diesen hat die Familie noch sechs lebende Kinder.

Der Obergespan des Marmaroscher Gebietes hat 55.000 Ruben, die aus Galizien nach Marmarosch eingeschuggelnet, zusammenzuschreiben lassen und sie in ihre früheren Heimatgemeinden des ehemaligen russischen Gebietes abgeschoben.

In der Nähe von Minsk bombardierten Sowjetflugzeuge einen deutschen Lazarettzug, trotzdem dieser als solcher gekennzeichnet war.

Der vollstündigste englische Flieger, Oberleutnant Robert Haber, der im Weltkrieg beide Beine verlor, geriet in deutsche Gefangenschaft.

Das Ackerbauministerium trat beim Kriegsministerium ein, daß den Bauern genügend Weizen, Gerste und Hafer für ihren Eigenbedarf, ihres Viehes und ihrer Tiere bis zur nächsten Ernte belassen werde.

Die deutsche Flakartillerie hat in der Zeit vom 26. Juni bis zum 1. August im Westen und an der Ostfront insgesamt 1036 Feindflugzeuge abgeschossen.

Die Säuberung des von den Deutschen besetzten sowjetrussischen Industriegebietes Priwoj-Rog wurde beendet und 7000 russische Gefangene gemacht.

Französische Truppen eroberten gestern nach harten Kämpfen die Stadt Sortavala am Nordufer des Ladoga-See.

Für die Unterstützung der Soldatenfamilien wurden bisher 14.790.858 Lei gespendet.

Um den Papiermangel in Frankreich zu beheben überließ Deutschland der französischen Papierindustrie 10.000 Tonnen Papier, weiterhin werden noch 4500 Tonnen Zellulose ausgeführt.

In Frankreich gelangen in kurzem neue Marken mit dem Bildnis des Marschalls Petain zur Ausgabe.

In das besetzte Gebiet in Frankreich kehren 12.000 Bergarbeiter zurück um die Arbeit in den Bergwerken wieder aufzunehmen.

Wie berichtet, hat das Nationale Genossenschaftsinstitut dieser Tage Aufträge für die Lieferung von Leinwand aus Italien im Werte von 90 Millionen Lei vergeben.

Lebrun darf in Lothringen leben

Berlin (DNB). Der gewesene französische Staatspräsident Lebrun ist gestern in Lothringen, in seiner alten Heimat, eingetroffen. Es wurde ihm erlaubt, dort zu leben, doch wird er unter Aufsicht stehen.

Rom 750 und Safer 770 Lei

Bukarest. (A) Das Unterstaatssekretariat für Versorgung hat für Roggen, Gerste und Hafer neue Preise festgelegt. Und zwar: Roggen mit einem Hektoltergewicht von 60 kg 75.000 und Hafer mit einem Hektoltergewicht von 12 kg 77.000 Lei je 10-Tonnenwaggon.

Nikolajew genommen, Süd-jenny-Armee in Auflösung

Briten verloren 26 Flugzeuge

Berlin. Aus dem Führerhauptquartier 17. August Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Südbukraine haben deutsche Truppen im Zusammenwirken mit ungarischen Verbänden die auch als Flottenstützpunkt wichtige Industrie- und Großstadt Nikolajew genommen.

Unter dem Druck der rastlosen Verfolgung ostwärts des Bug verfiel der geschlagene Feind immer mehr der Auflösung. Die Beute an Kriegsmaterial und die Zahl der Gefangenen sind ständig im wachsen.

Auch an den übrigen Stellen der Ostfront verlaufen die Operationen erfolgreich.

Im Kampf gegen Großbritannien richtete sich ein britischer Jagdflugzeug auf die Luftwaffe gegen Küstungs-

werke in Nordschottland.

In der letzten Nacht versenkten Kampfflugzeuge vor der englischen Ostküste 2 Handelsdampfer mit zusammen 5000 BRT und erzielten Treffer auf 3 größeren Frachtern. Ferner wurden mehrere Flugplätze und Hafenanlagen im Osten der Insel bombardiert.

Bei Versuchen, am gestrigen Tage die Kanalküste anzugreifen verlor die britische Luftstrasse in Luftkämpfen 15 Flugzeuge.

Britische Bomber warfen in der letzten Nacht an einigen Orten Westdeutschlands eine geringe Zahl von Spreng- und Brandbomben. Es entstanden keine wehrwirtschaftlichen oder militärischen Schäden.

Nachtjäger und Flakartillerie schossen 11 der angreifenden Flugzeuge ab.

Aufruf des Gesandten von Kilingen

Die Deutschen in Rumänien werden bei der Anleihezeichnung nicht beiseitestehen

Bukarest. (Rador) Der deutsche Gesandte Freiherr Manfred von Kilingen erließ anlässlich der Auslegung der Innenanleihe folgenden Aufruf an die Deutschen in Rumänien:

Die Regierung des Generals Antonescu hat das rumänische Volk aufgerufen, durch finanzielle Opfer am Wiederaufbau des Landes, besonders aber der von den Bolschewisten besetzten Provinzen mitzuhelfen. Die Mobilisierung der Bevölkerung für diese Anleiheaktion stellt einen Abschnitt der inneren Kampffront dar, die ebenso entschlossen und vorbereitet dastehen muß, wie jene Kampffront, an der die verbündeten deutsch-rumänischen Armeen täglich die schwersten Blutopfer für die Befreiung Europas vom Bolschewismus bringen. Die Unterstützung dieser militärischen Aktion

durch finanzielle Opfer entspricht der soldatischen Haltung eines Volkes.

Gelber, die im Strumpf versteckt sind, die in den Tresoren der Banken liegen, die für eigenen Bedarf und den kapitalistischen Nutzen zurückgehalten werden, stehen im Widerspruch zum Geist der Zeit, der für das Schicksal von Jahrhunderten entscheidend ist. Reiche und Arme müssen dies verstehen und haben die Pflicht, durch ihr finanzielles Opfer zum Siege beizutragen.

Zum Zeichen der deutsch-rumänischen Waffenbrüderschaft werden die Deutschen in Rumänien ebensowenig beiseitestehen, wie der deutsche Soldat an der rumänischen Front und ihren Beitrag für den Wiederaufbau Rumaniens erbringen.

Erfolglose Befreiungsversuche der Sowjets in der Südbukraine

Berlin (A). Um die östlich des Bug und nördlich von Nikolajew eingeschlossenen Bolschewiken zu befreien, warfen die Sowjets am 13. und 14. August neue Reserven in den Kampf.

wurde nach kurzem Kampf vollkommen ausgetrieben, ein Feldartillerieregiment erlitt das gleiche Schicksal.

Die in Verwendung genommenen Minen und Granatwerfer der Sowjets waren alle alten Modells. Ein Beweis, daß die Sowjets das Beste zum Kampf stellten.

„URANIA“ KINO, ARAD
 Telefon 12-32. Um 8, 5, 7,80 und 9,80 Uhr.

Heute eine Sonderpremiere! Nur bei uns zu sehen!

Die Ostfront III. Teil

Kreuzzug gegen den Bolschewismus

Berndtung der Stalin-Phale. — Beschung von Messarablen und Uralas

II. Das humorvollste Schauspiel der heutigen Saison: Der König der Komiker, Diktator des Humors Hans Moser, Theo Singen

Der ungetreue Ekehardt

Blaustelnerzeugung aus M

Der Landesverband der Metallarbeiter ist bereits jetzt damit beschäftigt, den Metallbauern geeignete Mengen von Blaustein für das nächste Jahr zu sichern.

In einer Eingabe an das Ministerium verpflichtete er sich, die benötigten Mengen von Kupfer im Zusammenhang mit der Blausteinherstellung für die Metallindustrie zu liefern.

Urteile des Sabotagegerichtes

Arad Das hiesige Sabotagegericht teilte die beiden Landwirte Leob Johann Belesan aus dem Bihor verurteilt, weil sie Mais über dem Markt verkauft, ebenso die Frau Caterina cu aus Belus weil sie einen halben Brot um 10 Lei verkaufte zu je eine nat Arbeitslagerhaft. Bei der heutigen Verhandlung wurden die beiden ausmache erneut bestätigt.

Flugzeugzusammenstoß in London

20 Personen g

Newport (A). „Associated“ meldet aus London, daß 12 Piloten bei einem Zusammenstoß der Luft den Tod fanden. Die vier verfahren im transatlantischen Flugverkehr Dienst. Weitere 8 Piloten, darunter Arthur Purvis, Präsident der britischen Einkaufskommission in Nordamerika kamen falls ums Leben.

Brins Nikolajew zeichnete 500.000 für die Innenanleihe

Bukarest. (A) Brins Nikolajew richtete Prof. M. Antonescu ein Schreiben, in dem er ihm mit, daß er für die Innenanleihe 500.000 Lei zeichnete.

Flüchtlinge müssen in Ägypten Trümmer wegräumen

Teheran (A). Laut ägyptischen Presseberichten wird das Oberkommando in Ermangelung von Arbeitskräften künftigen Flüchtlinge in die Arbeit len, damit sie die Trümmer in Libanon und der Suez-Zone beseitigen. Wegen Lebensmittelmangel den verwüsteten Zonen aber sind eine halbe Million Flüchtlinge in Ägypten.

5.690.000 Arbeitslose in den USA

Wash. (AP) Wie die Blätter melden läßt sich die Zahl der Arbeitslosen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika auf 5.690.000 Personen. Nach dieser Quelle hat sich die Zahl der Arbeitslosen um rund 400.000 gegenüber der Zahl des Vorjahres erhöht.

Sirenenprobe am 19. August in Ägypten

Arad. Dienstag den 19. August zwischen 12 und 1 Uhr wurde eine Sirenenprobe statt. Der Zweck wird durch diese Probe nicht erfüllt, die Bevölkerung hat die Schutzräume nicht aufzusuchen für jeden Freitag angeordnete Sirenenübungen bleiben die Zukunft in Kraft.

Verbesserung der Rinderzucht in Rumänien

Bukarest. In nächster Zeit werden Rumänien 250 Zuchstiere und Zuchtschafe aus Deutschland zur qualitativen Verbesserung der rumänischen Rinderzucht geschickt werden. Die deutsche Landwirtschaft der rumänischen Agrarwirtschaft zur qualitativen Verbesserung der Rinderzucht hat zu einem Anstieg der Milchproduktion beigetragen, die nun wieder verbessert werden sollen.

zerbrech mir den Kopf



Über einen Mann, der die in den ... gesprungene Frau nicht retten ... wollte. Zwischen Walbert Szabo ... Frau Witwe Koloman hat entstand ein ... Streit. In ihrer Verbitterung darüber ... die Frau in den Brunnen. Die Nach ... wollten der Frau zu Hilfe eilen, doch ... hatten ihnen Szabo mit einem Revolver in ... Hand den Weg. Der Mann wurde ent ... und die Frau gerettet. Szabo wur ... wegen vorsätzlichen Mordes in das Ge ... niss der Szolnoker Staatsanwaltschaft ... führt.

Über einen deutschen Feldwebel, der ... roten General gefangen hat. In den ... Kämpfen bei Unan wurde, wie ... bekannt wird, der 39 Jahre alte sow ... Generalmajor Mustschenko, ... der 6. sowjetrussischen Armee, ... einem deutschen Wachmeister gefangen ... als er allein und ziellos im ... herumschweifend. Generalmajor Mu ... erklärte, er habe seit 5 Tagen ... Verbindung mehr mit den Nachbar ... haben, die unter dem Kommando des ... General Pomegeln gestanden sind, ge ... Seine Truppen wurden umzingelt und ... Er selbst wurde von schwar ... abgeschnitten und hat sich im ... verriet. Wie festgestellt wer ... konnte, ist General Pomegeln schon ... Tag vorher in deutsch ... Gefangenschaft ...

Über einen Mann, der die Bären der ... nach besetzte. Bei der Vorrückung ... Wandergitarre in Sathmar versprach ... Direktor demjenigen: 1000 Pengs, ... mit den Bären ringen und sie besegen ... Ein Mann namens Josef Loth stand ... auf und meldete sich. Er besetzte die ... hintereinander. Der Kampf dauerte ... 10-15 Minuten.

Über das Märchen, von den 2000 deut ... Rebuzigirls im Iran. Der englischen ... Beraganda ist aber auch gar nicht dum ... um, um nicht dem englischen Volk vor ... zu werden. Das neueste, worauf sie ... ist, ist das Märchen von den 2000 ... Rebuzigirls, die nach Iran geschick ... werden seien, um den iranischen Politikern ... Köpfe zu verstreuen und sie für Dutsch ... einzunehmen. Dies behauptet in allem ... die Londoner Zeitung „Daily Mail“ ... fährt dann fort, daß, wenn Iran diese ... Girls nicht sofort ausweisse, man mit ... der Schärfe gegen Iran vorgehen müsse. ... muß es um der Weltöffentlichkeit jener ... beschaffen sein, deren man einen sol ... Ursprung ausschützen kann. Vermutlich ... nimmt die englische Zeitung auch diese ... Möglichkeit in den Kauf, wenn sie Eng ... nur einen billigen Wortwand auf einem ... Mittel auf Iran verschaffen kann.

Über einen Mann, der 124 Jahre alt ... und dann an Schlangenbiss ge ... ist. In Barbacena im brasilianischen ... Minas Geraes starb ein Portugiese ... von 124 Jahren. Er starb aber ... etwa an Altersschwäche, sondern fiel ... einer Giftschlange zum Opfer.

Überführung in Bosnien

43 Todesurteile
Agram (K). Bei einem Rebellen ... versuch in einem Internierungslager ... bei Travnik (Bosnien) wurden 29 In ... urteile geteilt, andere 41 aber wur ... durch kroatische Kriegsgerichte ... Todes verurteilt. 2 Kommunisten ... bei Srajewo wegen ... Verbreitung von Flugchriften zum ... Todes verurteilt und bei Sarajewo er ...

Bereiteter Sowjetrussischer Luftangriff auf Konstanza

Berlin. (DNB) Zwei sowjetrussische Bombenflugzeuge versuchten am gestrigen Sonntag einen Anflug auf die rumänische Hafenstadt Konstanza, was jedoch misslungen ist, weil beide, noch ehe sie ihren Auftrag ausführten, abgeschossen wurden. Fast zur selben Zeit wurde auch in der rumänischen Schwarzmeer-Halbinsel Arim ein sowjetrussisches 5000-Tonnen-Dampfer versenkt.

Rumänen sollen nicht mehr für Juden arbeiten

Nach einer Meldung des „Uniber-sul“ aus Buzau haben die dortigen Arbeitsbehörden vom Arbeitsministerium ein Rundschreiben erhalten, in welchem gefordert wird, daß Maßnahmen ergriffen werden, damit Personen rumänischer Volkszugehörigkeit unter keiner Form mehr bei jüdischen Arbeitsgebern Dienst leisten, da dies eine Schande für die rumänische Nation sei. Beamte, die solche Zustände weiter dulden, sollen zur Disposition gestellt und den Berichten übergeben werden.

Voller Innenanleihe-Erfolg am ersten Zeichnungstage

Bukarest. (N) In der Hauptstadt brachte der erste Tag der Zeichnung für die Innen-Anleihe schon einen vollen Erfolg und war ein wirklicher Feiertag. Am Schalter einer einzigen Finanzadministration, jener des gelben Sektors, wurden in den ersten Stunden 2 einhalb Millionen Lei gezeichnet. Leute aller Gesellschaftsklassen, alt und jung, drängten sich um die Schalter, um ihr Opfer zum Wiederaufbau des Landes und zur Ausrüstung der siegreichen Armee, darzubringen. Die Bukarester Morgenblätter weisen darauf hin, daß Nichterfüllung dieser Pflicht Desertierung gleichkomme.

Keine Ruhe bei Odessa

Die Nacht zum 16. August brachte den bei Odessa eingeschlossenen sowjetischen Verbänden die Hölle. Ohne eine Minute Pause waren die Geschwader der deutschen Luftwaffe über dem Feind. Eisenbahnlinien, Milchzugstraßen, Transportkolonnen und marschierende Truppen wurden ununterbrochen angegriffen und geheizt. Sowjetische Flugstellungen, die im Norden der Stadt Odessa aufgestellt worden waren, sind in erfolgreichen Angriffen vernichtet worden. 7 Batterien wurden bereits beim ersten Anflug zum Schweigen gebracht. Es konnte beobachtet werden, daß die Beobachtungsmannschaft dieser Abwehrbatterien beim Anheulen der Stukas von Panik gepackt ihre Geschütze verließ. Nicht ein einziger Schuß ist von diesen Batterien abgefeuert worden.

Priester- u. Kaplanwechsel in vielen deutschen Gemeinden

Remeschburg. Bischof Dr. Augustin Bacha hat unter seinen Priestern folgende Neuer-nennungen und Transferierungen vorgenommen. Nach Matscha wurde der Remeschburg-Fabrikier Kaplan Ernest Heim-schel, nach Brestobay Josef König aus Tur-um, nach Altschanab Josef Petla aus Neu-arab, nach Vataja Delsber Jarosch aus Hap-sfeld, nach Morawitza Johann Bug aus Ra-rantsebesch zu Pfarrern ernannt. Der Matschaer Dekanpfarrer Johann Kreidler wurde nach Neupanat und der Tschanaber Pfarrer Jakob Mauch wurde nach Reusanktanna anstelle der dort verstorbenen Dekane ernannt. Kaplane wurden folgende bestellt: Peter Böb von Hapfeld nach Neupanat, Andreas Mille von Reusanktanna nach Neuarab, Wilhelm Schmidt von Gatala nach Turum, Jakob Plech von Johrmatt nach Karantsebesch, Peter Pajman von Morawitza nach Altschanab, welters wird noch der Neupfarrer Michael Lauer in Boorin und Fidel Deschin in Stwierdorf seine Stelle antreten.

Letzter Weg eines deutschen Vorkämpfers

Bei reger Beteiligung der Bevöl-terung Viehlinga wurden die irdischen Reste Heinrich Erks, des Älteren, zur Ruhestätte getragen. Auch aus Remeschburg gaben ihm Freunde und Kampfgesossen früherer Tage das letzte Geleit. Denn Heinrich Erk wuchs über den Kreis seiner Gemeinde, in welcher er die höchsten politischen und kirchlichen Ehrenstellen jahrelang innehatte, wo für Volkstum und Mutter-sprache gewirkt wurde. Nur Reiz, als man den Namen seiner Gemeinde ver-fälschte, als man die Viehlinger Leh-rer wegen ungenügendem Erfolg im fremdsprachigen Unterricht besetzten wollte, da stand Heinrich Erk im besten Mannesalter und bildete nebst Gottfried Almbinger, Heinrich Erksen, Konrad Christ, Josef Schleh, Martin Reichert, Johann Erk und vielen anderen, die vor ihm in die Fremde zogen, die Stütze jener Be-wohner, die sich erfolgreich gegen die Willkür auflebten. Dieses Wirtens gedachte Dr. Michael Klausch, der den Toten im Trauerhause verabschiedete und auf die Verbundenheit der Generationen, der Toten und Lebenden hinwies. Vor dem offenen Grabe richtete Philipp Fahn Worte des Trostes an die Hinterbliebenen und wies auf die Charakterfestigkeit und den starken Willen des Verstorbenen hin, der in unfer aller Erinnerung weiterleben wird.

Verfahren gegen Bäcker wegen Preisstreiberi

Arad. Gegen den hiesigen Bäcker Johann Nemet wurde das Verfahren eingeleitet, weil er das Brot um Bei 12 den Becken ver-kaufte. Wie bekannt, wurde der Brotpreis mit Bei 11 beim Bäcker und mit Bei 10.50 ins Haus gestellt, festgesetzt.

Kriegsausrüstungssteuer in Ungarn

Budapest. (K) Um die Kosten der Kriegsführung decken zu können, wurde in Ungarn eine Kriegsausrüstungssteuer eingeführt. Durch diese werden alle direkten Steuern um etwa 10 Prozent und verschiedene Lizen, um 25 Prozent erhöht.

Festnahme eines allbekannten Taschendiebes

Arad. Der Diemrich-Debaer Polizei ge-ang es den im ganzen Land bekannten Taschendieb Wilhelm Langler bei einem Taschendiebstahl, bei dem ihm 16.000 Lei in die Hände fielen, festzunehmen. Langler wurde dem Gericht überstellt.

Mazien, die das ganze Jahr hindurch blühen

Arad. Heute wurden uns einige frische Mazienblüten aus unseren Redaktionsbüchse gelegt. Sie stammen aus dem Hause Cuzacoba 7 in Arad, wo 3 Mazienbäume seit Beginn des Mai ununterbrochen blühen. Die ständige Blüte der Bäume das ganze Jahr hindurch, ist nicht nur eine Erscheinung des heurigen Jahres, sondern auch die größte Seltenheit.

Der Schweinskopf in Wertpapierpackung

In einem kleinen Dorf im unbesetzten Frankreich kaufte eine Frau in einer Metzgerei einen Schweinskopf. Beim Auspacken bemerkte die Frau, daß die Packhülle das Wertpapier einer Bank in Valenciennes im Be-trage von 60.500 Frank war.

SPORT

Rapt-Mipensla 2:0 (0:0)
Remeschburg. Die deutsche Mannschaft spielte mit Mipensla für das Rote Kreuz und konnte bei diesem Kräftemessen beweisen, daß sie gut zusammenspielt. Die Tore schob Persam in der 18. und 35. Minute.

GMT-Patria 5:2 (0:2).
Treffert wurden durch Loth II (2), Galgo-rov Lippal und Burof, bzw. Filip und Kotor erzielt.

„Facim-Kino“ Acad.

spielt auch im Sommer große Filme
Telefon 20-10
Der einzige gut gefüllte, angenehm kühlte Saal unserer Stadt.

HEUTE

Der größte Sportfilm der letzten Jahre

Die letzte Runde

Attila Hörbiger, Camilla Horn und Heinz Heider, der größte Rivale des deutschen Wunderboxer Max Schmeling.
Neuestes 4. rumänisches Kriegs-Journal.
Vorstellungen um 8, 5, 7.15 und 9.30.

Bert West und seine große Liebe

Roman von Margarete Aulemann

(21. Fortsetzung.)

Aber es gelang ihm, sich äußerlich zu beherrschen, und ruhig, als ob nichts vorgefallen wäre, ging er mit Johnston zusammen die Treppe hinauf, die zu seinem Privatbüro führte. Keiner der beiden Männer achtete auf das verzweifelte Menschentum, das regungslos hinter dem Treppenspieler lehnte. Mit einer irren Bewegung sah sie sich Jünger Schwarz jetzt an den Hals. Da — da hing das kostbare Schmuckstück, das Dietmar West ihr in der Frühe des Ostermorgens um den Hals gehängt hatte, kurze Zeit zuvor, ehe sie zu ihren Eltern gefahren war.

Es solle ihr im Leben immer wieder sagen, wie lieb er sie habe, hatte er dabei geflüstert und ihr tief in die Augen geblickt. Und mit tiefer Zuversicht war sie nach Hause gekommen; es würde sicherlich alles gut werden — sie hatte gar keine Angst mehr. Dietmar würde sie nicht im Stich lassen.

Und jetzt ... was sie jetzt gehört ... Jetzt war alles aus. Jetzt hatte er sie doch verlassen, ganz und gar verlassen. Jetzt wußte sie, was sie zu tun hatte. Mit schnellen, gehechten Schritten lief sie aus dem Hause ...

Bert West ritt nach Hause. Jetzt, da er ganz allein war, konnte er die gut gespielte Gleichgültigkeit endlich von sich werfen. Brauchte sein Gesicht nicht mehr künstlich ruhig zu halten, wie all den Blicken gegenüber, die ihn neugierig gemustert hatten; in denen die erstaunte Frage weilen: „Also Dietmar, und nicht Bert West?“

Verzweifelt lachte Bert auf. Ja, Dietmar, aber nicht Bert würde Viola besitzen, diese Frau, die er auch jetzt noch bis zur Verzweiflung liebte, von der er nie loskommen würde; auch dann nicht, wenn sie die Frau seines Bruders war.

Wie das werden sollte, das wußte Bert jetzt noch nicht. Nicht, wie er es ertragen würde Viola neben Dietmar zu sehen, zu wissen, daß sie ihm angehörte; daß der Bruder das besaß, was er so heiß begehrte, wie nichts zuvor in der Welt, und das ihm versagt worden war, trotz seiner warmen, inländischen Werbung, die mit kühnen, spöttischen Worten abgewiesen worden war.

Und er selbst hatte Dietmar den Weg zu Viola gewiesen; er selbst hatte ihm gesagt, weshalb er zurückgewiesen worden war, hatte ihm gezeigt, wie man sich Viola erringen konnte.

Dietmar hatte strupellos diesen Weg benutzt, über das Herz seines Bruders hinweg, hatte nur an sich gedacht und nicht daran, was werden würde, wenn Viola als seine Frau tagaus, tagein in Berts Nähe leben werde.

Bert stöhnte laut auf.

Es war nicht auszubedenken. Und die Reute, wie würden die sich die Männer heiß rehen über die Westhofstücker und darüber, daß Dietmar die schöne Frau heimführte und nicht Bert, den sie doch offensichtlich auszeichnet, und der ihr unverhohlen seine Liebe gezeigt hatte.

Bert wußte, er war nicht wie die meisten Männer von heute, die heute diese Frau anbeten und morgen die, und denen es auf ein Abenteuer mehr oder weniger nicht ankam. Er hatte kaum etwas mit Frauen zu tun gehabt, und es mußte so kommen, wie es kam: daß ihn die erste und heißeste Liebe voll und ganz gefangen nahm, diese Liebe, die jetzt mit Füßen getreten worden war.

Argent etwas mußte geschehen. Er mußte diesem Geschick entgegenreten, daß er jetzt schon in Waddyscholle gespürt hatte, und daß ihn von jetzt an nicht mehr verlassen würde.

Er mußte auch Viola zeigen, wie wenig er sich wirklich aus ihr gemacht hatte, wie gleichgültig ihn ihre Verlobung ließ.

Bert suchte mit einem Male auf. Ein Gedanke war durch seinen Kopf gegangen, der ihn — trotz seiner Absurdität — nicht mehr losließ.

Jegendeine Frau mußte da sein, irgendeine Frau, die er sich nehmen konnte, die ein Schild war zwischen Viola und ihm.

Zu Hause hatte Bert sein Wort von Dietmars Verlobung erwähnt. Er hätte es nicht über die Lippen gebracht, aus Angst, man könnte ihm seinen rasenden Schmerz von der Stirn ablesen.

Und dann es war besser, man wußte auf dem Westhof noch nichts von dieser Verlobung, ehe er sein Vorhaben nicht ausgeführt hatte.

Gleich nach dem Essen war er in sein Zimmer hinaufgegangen. Er mußte sich noch ein wenig sammeln, mußte ganz ruhig werden. Er mußte sich erst daran gewöhnen, daß Dietmar am gleichen Abend kam, zusammen mit Viola, daß er ihr als Schwager gegenüber treten mußte, und daß er dann ganz, ganz ruhig war.

Es mußte etwas geschehen, sofort, noch ehe die beiden den Westhof betraten, sonst stand Bert für nichts.

Sorgfältig machte sich Bert jetzt zu recht. Er war mit einem Male wirklich ruhig geworden, sah seinen Weg vorgezeichnet vor sich. Einen Weg, von dem es kein Zurückweichen mehr gab.

Einen Augenblick lang war ihm der Gedanke gekommen, der Frau ein Unrecht zu tun, die er jetzt an sich festhalten wollte, mit der Liebe zu einer anderen in seinem Herzen.

Dann beruhigte er sein Gewissen. Monika liebte ihn, das wußte er, auch ohne die Andeutungen seiner Mutter, die ihm immer wieder ihren Heiratswunsch nahegelegt hatte. Und Monika hina am Westhof; freiwillig war sie herübergekommen, aus Glauben und Reichtum, um hier zu sein und hier zu bleiben. Sie würde die Herrin dieses Westhofs werden, würde schalten und walten können, wie sie es wollte.

Wie sollte sie erfahren, daß Bert Viola Johnston geliebt hatte. Nicht, daß er Monika von Liebe sprechen wollte — das konnte er nicht. Aber seiner Treue würde er sie versichern, und dieses Versprechen würde er halten, daß gelobte sich Bert West in dieser schwersten Stunde seines Lebens.

Er verließ sein Zimmer, schritt die Treppe hinunter.

Gisa kam gerade aus dem Wohnzimmer.

„Wo ist Fräulein Monika?“ fragte er sie.

„Im Bügelzimmer, Herr Bert!“ sagte Gisa und schaute mit großen Augen hinter ihm drin, als er sich nicht umdrehte und dem Bügelzimmer aufschritt. „Was wollte der Bert mit einem Male von der Monika, um die er sich doch sonst niemals gekümmert hatte?“

Bert West blieb einen Augenblick wie überleand stehen; dann gab er sich einen Ruck und öffnete die Tür des Bügelzimmers, hinter der Monika arbeitete.

Ein warmer Dampf von feuchter, frischer Wäsche schlug ihm entgegen. Monika, die am Bügelstisch stand, drehte sich beim Öffnen der Tür herum und starrte dann den Eintretenden mit überraschten Augen an.

„Wie kommt es, Monika, daß du diese Arbeit machst? Haben die Mädchen keine Zeit dazu?“ fragte Bert, dem es nicht wahrte, Monika mit dem Bügelstisch in der Hand zu sehen.

Monika wurde ein wenig rot. Wie kam Bert auf einmal dazu, sich um diese Sachen zu kümmern?

(Fortsetzung folgt.)

Rumänische Truppen in der West-Ukraine in der Mehrzahl

Alle Freiwilligentruppen kommen an diese Front

Bukarest (R) Unter den siegreichen Truppen in der Westukraine

sind die rumänischen Truppen die meistaus größten an der Zahl.

Wie bekannt stehen sie unter dem persönlichen Oberbefehl des Staatsführers General Antonescu, der über die Rückeroberung des Buchenlandes und Bessarabiens, welche in 1940 durch die Bolschewisten geraubt wur-

den, große Genugtuung fühlt.

Alle rumänischen Truppen sind nun vor dem eingekreisten Dnestr. Außer den rumänischen, ungarischen, slowakischen und italienischen regulären Truppen

kommen demnächst auch die Freiwilligen aus Spanien, Flandern, Kroaten und dem ganzen Slawenland an diese Front, wo sie erobereten riesigen Gebiete besetzen

Moskau kann jubeln

Endlich „England-Hilfe“

Endlich ist die Hilfe da! Können die Sowjetgewaltigen frohlocken. Der „große Verbündete“ hielt doch sein Versprechen und läßt die rote Nacht nicht im Stich. Freilich ist noch keine Rede davon, daß die englischen Kommandos zur Rettung des proletarischen Vaterlandes und des Weltproletariats ebenfalls bluten, man darf doch nicht allzugütig sein, aber es ist doch schön, daß England 7 Mitglieder seiner Feuerwehr nach Moskau entsandte und sie mit ihren reichen Erfahrungen der Sowjetfeuerwehr zur Verfügung stellte. Freilich werden diese 7 Engländer es nicht verhindern können, daß die deutschen Kletterbomben auf Sowjetkasernen, Lagerhäuser, Eisenbahnen usw. fallen,

aber sie haben seit 23 Monaten keine artige Erfahrungen gesammelt, keine andere Feuerwehr der Welt. Selbstverständlich wären Flugzeug-Matartillerie, deren es den Sowjets so sehr mangelt, besser gewesen, als von diesem „Zeug“ hat England nicht genug. Die englische Feuerwehrmannschaft, 7 an der Zahl, kann ihren Sowjetkollegen bei den Arbeiten mit gutem Rat dienen.

Vielleicht hätte man lieber die russische Militärmission in Moskau verstärken können, damit sie Maršal Woroschilow mit Aufklärungen über den Dünkraker „Siegreichen“ zuzug, oder die im Moskauer Rat mit Ratschlägen dienen.

12.000 Ostjuden aus Ungarn abgeschoben

Budapest. Die Aufenthaltserlaubnis der aus Galizien und aus dem Gebiet der Sowjetunion stammenden Juden wird zur Zeit in ganz Ungarn genau überprüft. Zweck der Polizeiaktion ist die Feststellung dieser uner-

wünschten Elemente, die in Sammlagerr interniert und später ausgewiesen werden. Bisher wurden 12.000 Ostjuden erfasst. Davon wurde die Mehrzahl bereits über die Grenze geschoben.

Staat läßt Bauernkinder studieren

Bukarest. (R) Stellvertretender Ministerpräsident Mihai Antonescu hat beschlossen, Bauernkinder, die in der Schule für ihren Fortschritt prämiert wurden und nicht die Mittel haben, weiterzustudieren, zu unterstützen.

Diese Kinder werden vom Staat einen Beitrag zum Schulgeld erhalten. Außerdem wird der Patronagenfonds den Unterhalt dieser Kinder während der Unterrichtszeit sorgen.

Serbisches Komitasschi-Netz ausgeräumt

50 Kommunisten aufgehängt

Belgrad (DNB). Der militärische Befehlshaber des serbischen Gebietes gibt im Wege des Belgrader Rundfunks folgendes bekannt:

Im Dorfe Stela wurde ein deutscher Militärkraftwagen von Kommunisten überfallen und ein Teil der Insassen ermordet.

Nachdem festgestellt wurde, daß die Dorfbevölkerung von Stela von diesem geplanten Überfall vorher Kenntnis hatte, das Gendarmereikommando aber hievon dennoch nicht verständigte, trohden sie genügend Gelegenheit hatte, dies unauffällig zu tun, weiters wurde auch aus einer Menge Häuser auf das deutsche Militär geschossen.

Als Strafe dafür wurde das Dorf unter Feuer genommen und der Erdboden gleichgemacht.

Ein Teil der männlichen Bevölkerung, die an dem Anschlag mitbeteiligt war, wurde erschossen und 50 Kommunisten, als Hauptverursacher aufgehängt.

Schwarzwild bei Schäßburg

Schäßburg. Wie aus mehreren Gemeinden berichtet wird, ist zahlreiches Schwarzwild aufgetreten. Diesem schloß ein Bauer in Schaaß aus einer Herde eine starke Wildsau heraus.

Gämtliche Drucksorten

aller Art liefert schnell und billig, die

einzigste deutsche Buchdruckerei

in Stadt und Komitat Arab der

„Araber Zeitung“ u. „Bollsblatt“

Arab, Ecke Fischplatz,

Telefon 16-39.

„Lessa“-Kino, Acad.

Telefon 20-10
EINZIGES KINO IN ARAD
MIT OFFENEM LACH
Vorstellungen: 3, 5, 7.30, 9.30 Uhr

NUR DREI TAGE

Der Barbier von Sevilla

mit ESTRELITA CASTRO

Nächstes Programm:

Die barmherzige Lüge

mit Hilda Krahl u. Ernst von Klipstein

Formulare für die... werden ins Haus zugestellt

Dr. Franz Watsch - Vorsitzender
Deutscher Schulstiftung

Sollen nicht zum Strafen-
verwendet werden

Waldarbeiter... in Temeschburg
Zeit stark zugenommen hat

Frauen spart an Gummi-

wo das Gummi knapp ist, müssen
Gummiringe in den Schmacheläpfeln

Winterzeit wird auch im Winter
halten.

Die in Deutschland neuer
einmal eingeführte Sommerzeit

Aufnahme in die Woiwaker
Schule

Aufnahme in die Woiwaker
Adressenliste eine abgeschlossene Volkszählung

Die Brieftasche mit
Leit gestohlen

Dem Deznauer Einwohner Paul
wurden auf dem hiesigen Bahnhof

der Ostfront zum
Gesamt

Unteroffizier der Wehrmacht, Hans
Walter, Potsdam b/Berlin und Frau

Verhaftung breiter Einbrocher

Die hiesige Postzeit verarbeitete die
Lettner, sowie George und

Die „Berliner Börsenzeitung“ über

Die Einheit Rumäniens

General Antonescus rastlose Bemühungen haben sie geschaffen

Berlin (R) Die „Berliner Börsen-
zeitung“ schreibt unter der Überschrift
„Die Einheit Rumäniens“, daß

ten befand. Nach der Krise im ver-
gangenen Winter

hat General Antonescu durch seine
rastlosen Bemühungen das Land
gerettet.

Das Kongress-Problem ist durch
das Schaffen der nationalen Ein-
heit endgültig gelöst.

Roosevelt zum Losschlagen bereit

Französische und portugiesische Inseln sollen demnächst besetzt werden

Newport (DNB). „Associated Press“
meldet, daß
die USA-Flotte zum Auslaufen
zwecks Besetzung der französischen

Inseln bereit stehe.
Die Flotte wartet nur mehr den Be-
fehl, um in hohe See zu stechen.

Die USA-Flotte hat bereits 2
Divisionen an Bord,

die mit Marineeinheiten aus Land
besetzt werden sollen

Neue Brennholzpreise

Bukarest (R) Das Unterstaatssekre-
tariat für Versorgung hat neue Holz-
preise festgesetzt und zwar:

Eiche, Weißbuche, Rotbuche, Kiefer,
Ulme, Ahorn, Walbespe und andere
Hartholzsorten in Temeschburg 12.500,

in Arad 11.500, in Kruststadt 11.500,
in Hermannstadt, Blasendorf und Su-
gosh 11.200, in Fagarosch 10.800, in
Karlburg 10.000 und Belusch und
Diernich 10.000, in Schäßburg 8.800
und in Drawitza 9600 Lei.

Wie sehen die neuen 100 Lei-Scheine aus

Von den neuen 100 Lei-Scheinen
werden zwei Typen in Verkehr kom-
men. Der eine Typ in Sepiafarbe.
Auf der Vorderseite ist eine Bäuerin

ben Seiten ist die Zahl „100“. Fünf
Folianten zeigen die Zahl „100“, die
Monogramme „MNR“ und die Köpfe
von Trajan und Minerva.

Der Typ 2 unterscheidet sich nur da-
durch vom ersten, daß seine Farbe
rötlich Sepia ist und ein Foliant aus
den Initialen „MNR“ die ganze Flä-
che des Scheines bedeckt.

Große Fliegererfolge

an den einzelnen Abschnitten der Ostfront

Berlin (R). Deutsche Kampfflug-
zeuge bombardierten gestern die El-
senbahnlinie Moskau-Petersburg.
Stapel wurden 7 Lokomotiven und 7

Fahrzeuge und 9 Flugzeuge zerstört,
Baracken und Unterstände der Sow-
jets in Brand geworfen. In einem
anderen Abschnitt schossen deutsche
Flieger 4 Sowjetflugzeuge ab und
zerstörten 8 Geschützstellungen, 60

Im selben Abschnitt wurden 28
Geschütze zum Schweigen gebracht, 185

Bei einem Fliegerangriff auf Odes-
sa wurde durch deutsche Flieger ein
Sowjetzerstörer schwer getroffen.

Rumänien erhält 2000 Edelschweine aus Deutschland

Bukarest. Das Landwirtschaftsmini-
sterium hat verschiedene Maßnah-
men zur Förderung der Schweine-
zucht getroffen. Es sollen aus Deutsch-
land 2000 Edelschweine eingeführt
werden.

Bekämpfung der Schwelnepest getrof-
fen: das rumänische Seruminstitut
wird das betreffende Serum massen-
haft herstellen und aus Deutschland
entsprechende Bekämpfungsmittel
einführen.

Ferner wurden Maßnahmen zur

Flugverbindungen Rom-Sofia

Sofia. (CPW) Wie die Zeitung
„Zora“ aus Rom meldet, hat die ita-
lienische Fluggesellschaft „Ala Littor-
ria“ die ständige Flugverbindung
zwischen Italien und Bulgarien auf-
genommen. Die Strecke Rom-Brin-
disi-Tirana-Saloniki-Sofia (Bu-
karest) und zurück soll wöchentlich
zweimal befliegen werden.

Bilder des Königs nur aus der Staatsdruckerei

Das Propagandaministerium gibt
bekannt, daß Bilder des Königs, der
Königin-Winter und des Staatsfüh-
rers, sowie Manöveransätze mit Aus-
nahmen des Generals in der Staats-
druckerei bestellt werden können.

In der Provinz sind die Bilder in
Finanzverwaltungen und Buchhand-
lungen zu haben.

Dienstpflicht schon für die Neunzehnjährigen

Ankara (CPW). Der Türkischen Na-
tionalversammlung wurde eine Ver-
änderung des Gesetzes über die Mil-
itärdienstpflicht zugewiesen. Diese Ver-
änderung bestimmt, daß künftig, sofern
notwendig, auch die Neunzehnjähri-
gen schon zur Dienstpflicht aufgeru-
fen werden.

Aus- und Einreisein-
schränkung in den USA

Washington (R). „Washington
Evening Standard“ berichtet, daß aus
zuständigen USA-Kreisen verlautet,
ab 1. September werden weder USA-,
noch ausländische Staatsbürger ohne
Sonderbewilligung das Land verlas-
sen dürfen. Diese Einschränkung be-
zieht sich auch auf die Einreise.

Italien ist stolz auf seine Söhne an der Ostfront

Rom. (Stefani) In Italien löste
der Einsatz der italienischen Truppen
in der Ukraine die größte Freude aus.
Wie die Agentur betont, blüht das
ganze italienische Volk mit Stolz auf
seine Söhne an der Ostfront.

Das beste Abführmittel, blutrein-
gend, gallertreinigend, ist die Dr. Földes'sche
Solno-Bille. Bei Stuhlverstopfung, Darm-
trägheit, schlechter Verdauung, bei verbor-
renem Magen, Blähungen, Magen- und
Darmschmerzen sichert die volle Genesung.
Eine Schachtel 90 Lei. In allen Stadt- und
Landapotheken, sowie Drogerien erhältlich.

Roosevelt gartelle auch Churchill etwas vor

Berlin (R). In einer amtlichen
Note erklärten die in Berlin befind-
lichen amerikanischen Pressevertreter,
daß

die Annahme der Dienstleistungsver-
längerung durch den US-Kongress
mit nur einer Stimme Mehrheit,
das Ergebnis einer mit Überle-
gung durchgeführten Manipulation
des Kongresses sei.

Roosevelt wählte sich auf diese Weise
noch vor dem Zusammenreffen mit
Churchill ein Mißli betreffs der USA-
Innenpolitik heraus,
und Churchill gegenüber auf dessen
Vor schläge für auf das Abstim-
mungsergebnis berufen zu können,
und betraf das Kriegseintrittes der
USA gegen Deutschland keine be-
stimmten Aufschübe geben zu
müssen.

„Agricola“ A. G.
Maschinenabteilung
vorm. Weisk u. Götter
Zemeschburg IV.,
Bratianu-Gasse 30.

erinnert:

„Eber-Pflug
mehr Bauerngut!“

Kleine Anzeigen

1 Bei das Wort, fettgedruckte 2 Lei, kleinste
Anzeige 20 Lei. Der Preis ist voraus zu
bezahlen. Kleine Anzeigen können auch in
Zemeschburg-Josessstadt, Str. Bratianu 30
(Firma Weisk und Götter) zum Original-
preis aufgegeben werden. Schriftlichen An-
fragen und Briefen ist Rückporto be-
zuliegen.

Sandläge und Hobelmaschine zum laufen
gesucht. Appeltauer, Kafffabrik, Zemeschburg
IV., Fröblgasse 5. Telefon 43-46.

Fahrbindergehilfen finden sofortige Auf-
nahme höchste Verdienstmöglichkeit zugesich-
ert. Appeltauer, Kafffabrik, Zemeschburg
IV., Fröblgasse 5.

Neues Haus in Neuarab, mit 5 Zimmern,
Küche, Speis und Keller, mit trockener Ein-
fuhr und ganz ausgepflastertem Hof mit 13
Meter langer heller Werkstatt, großem Gar-
ten mit Obstbäumen und Weinstöcken sofort
zu verkaufen. Näheres bei Adam Albecker,
Neuarab, Frankengasse 27.

Dieselmotor 28 PS, Fabrikat Giltner,
wenig gebraucht zu verkaufen bei Bernath
Martin, Lenauheim (Sub. Timis-Lorontal).

Reichsdeutsches Ehepaar sucht 2 möblierte
Zimmer mit Badezimmer. Adressen in der
Verwaltung des Blattes abzugeben.

Deutsches Mädchen sucht Stelle als Ein-
geherin oder Dienstmädchen. Arab, Strada
Rahobel 107.

Vier Stück gebrauchte, eiserne Fabrik-
senkier (120x120 cm) zu verkaufen. Böpler,
Arab, Str. Capitän Ignat 19-21.

Reichsdeutsche Firma sucht für ihre Fi-
liale Arab 4-5 leere Zimmer im Zentrum
von Arab zu Kanzleizwecken. Adresse in der
Verwaltung des Blattes oder Auskunft
zwischen 8-2 Uhr. Telefon: Arab, 11-58.

Intelligentes junges Fräulein der deut-
schen, ungarischen und rumänischen Sprache
mächtig, sucht Stelle als Kassierin evtl. Ver-
käuferin. Zuschriften an die Verwaltung des
Blattes unter „Kaution“.

Zwei evtl. dreizimmerige Wohnung mit
Badezimmer und allem Komfort gesucht von
reichsdeutschem Ehepaar. Adressen in der
Verwaltung des Blattes abzugeben.

Zu verkaufen! 150 Kg Majenhonig auch
in kleineren Posten, 1 Schrotmühle samt
Petroleummotor oder Benzln, Arab, Stra-
da Putnei 6. (Ekatornag.)

Suche eine Fanschermaschine mit 10-20
Paar Walzen. Ghisin, Eisenhandlung, Ra-
lac (Rom Arab).

Zu vermieten eine möblierte Zweizimmer-
Wohnung mit Vor- und Badezimmer. Nur
für Deutsche. Arab, Str. Ep. Gr. Comia 45
(Calvirgasse).

Reichsdeutsches Bauunternehmen
sucht in Arab

8 für Wohn- und
Räumlichkeiten
Wichtigster Neubau. - Angebote unter
„De eber“ an die Verw. des Blattes.

Seit 20 Jahren bestehendes Wohnhaus,
samt Haus, in Arab zu verkaufen. Adresse
in der Verwaltung des Blattes.

Sowjetrussische „Kolkhos-Wirtschaft“ - ein einziger Teufelskudel

Ueber den großen Kommunistschwindel,
den Stalin und Genossen im Zarenreich 20
Jahre hindurch betrieben haben, wurden der
Welt die Augen geöffnet, als die deutsche
Wehrmacht die hermetisch verschlossenen
Tore in das Sowjetparadies öffnete.

Was sich dem deutschen Soldaten und sei-
nen verbündeten Mitkämpfern an Sehens-
würdigkeit und Ueberraschung im negati-
ven Sinne bot, überstieg die kühnste
Phantasie eines Europäers und gestifteten
Wenschen.

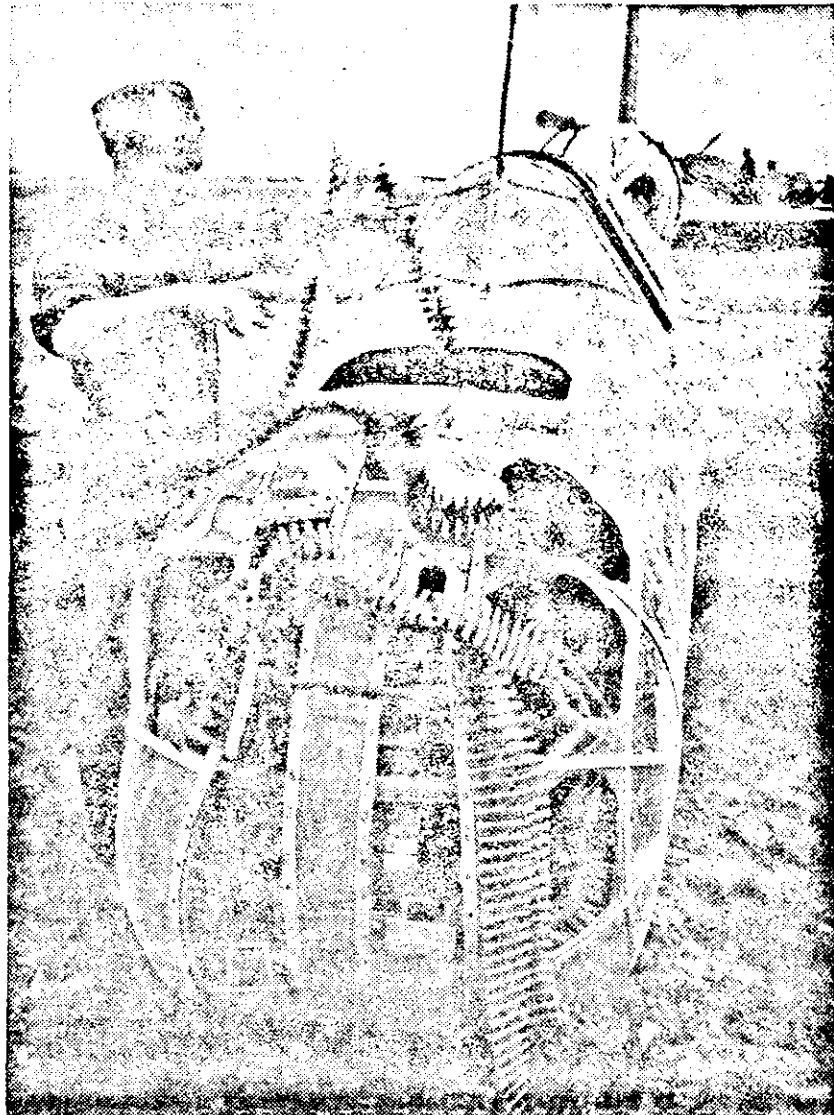
Durch das Vorbringen der siegreichen
bündelten werden immer mehr Unzu-
fichkeiten und Zustände, die für unzu-
gehalten wurden, aufgedeckt, die der
Machthaber und seine jüdischen Berater
den 180 Millionen Russen wohl verzei-
haben. Diese Mißstände verzeihen nicht
das soziale, innen- und außenpolitische
biet sondern, und dies im besonderen
das vielgerühmte wirtschaftliche. Es ist
verständlich, die mit den deutschen
in die Ukraine gekommen, berichten,
vielgenannte Kolkhos-Wirtschaft, die
Grundfaktor der Sowjet-Landwirt-
ausmacht, als ein einziger ungeheurer
schlag zu bezeichnen. Der Hungertod
Millionen Sowjetbewohnern, wie er
jährlich im Sowjetparadies ereignet, ist
nicht gegen den Kommunismus und
Propagandanachrichten, sondern unzu-
liche Tatsachenberichte, die ein Bild
Mißwirtschaft der Judenherren im
Sowjetstaat abgeben.

All diese Nachrichten finden keine
Bestätigung an den Tatsachen, die an
und Stell. festgestellt werden. Durch die
gehobenen Rüstungen der Sowjets zum
griff auf Europa, wurde die Wirtschaft
Innenen ganz vernachlässigt. Der vor-
ren jettens der Kolkhos angeblich
D. wurde nicht geerntet, oder wenn
so nur soviel, als zum täglichen
unbedingt benötigt wurde. Eine regel-
Feldbebauung fand nicht statt,

Und so wie der Safer und das
so fiel auch der Sowjetmenschen in
Ursprung zurück.

Bon den Kämpfern an der Front
einziger die Ursache, Zweck und Ziel
Kampfes, ausgenommen der jüdischen
Leute, die Gehilfen Stalins, die die
lose Waffe rücksichtslos ihren hoch-
flutigen Zielen opfern und Millionen
Lode ausliefern.

Mit dem Einzug der deutschen
bündelten Heere, ist auch ein Abbruch
gegnacheten Sowjetmenschen eingetre-
tten. Wenn dieser aus seinem zwangsjäh-
Joch die Befreiung erhalten wird,
wird auch das neuerstandene Ausmaß
seiner jüdischen Unterdrückern gering
erhöht sein! Frei und stolz wird der
Bauer seine Felder wieder bebauen, der
Heiter mit Freude sein Lagerwerk
Der Nationalsozialismus wird seinen
gen weiteren Millionen Menschen
werden lassen.



Ein Maschinengewehr in einem abgeschossenen Sowjetrussischen Bomber wird abmontiert

In Deutschland 4 Millionen Kriegsgefangene

Berlin (AB). Laut Mitteilung zu-
ständiger Kreise, beherbergt

Deutschland gegenwärtig 4 Millio-
nen Kriegsgefangene die seit Be-
ginn des Krieges mit Polen einge-
bracht wurden.

Unter diesen Gefangenen genieszen
die Franzosen eine Sonderbehand-
lung, die von der französischen Re-

gierung und dem Volk sowie der
Presse dankbar anerkannt wird.

Die deutsch-französische Freund-
schaft kommt auch hier zum Aus-
bruch.

In den letzten Tagen trafen aber-
mals 50.000 französische Gefangene
in Chalons sur Marne ein, die
Deutschland aus der Gefangenschaft
entlassen hatte.

Ein Paar Ochsen 70 bis 100.000 Lei

Zemeschburg. Hier hat gestern der
Zahrmarkt begonnen und wurde heu-
te fortgesetzt. Auffallend hohe Preise
wurden für Ochsen erzielt. Man be-
zahlte für das Paar Ochsen 70 bis
100.000 Lei, Kühe 15-20.000 Lei das
Stück, gute Milchkuhe 25-35.000
Lei das Stück, Kälber bis zu 1 Jahr
10-14.000 Lei das Stück. Schweine:
Ferkel bis zu 6 Wochen alt 1500-

2500 Lei das Stück, Säue 8-12.000
Lei Ein Sau mit 7 Ferkeln wurde
um 15.000 Lei, in einem anderen Fall
wurde erste Sau mit 8 Ferkeln um
25.000 Lei verkauft. Schweine für die
Maft 5-6000 Lei. Ziegen 1800-2200
Lei das Stück, Schafe 1000 Lei das
Stück. Ein schöner Hock wurde um
3000 Lei verkauft

An fleischlosen Tagen

„Wenn man unserer Hausfrauen nicht, was sie kochen sollen.“

„Eldas Kochbuch“ und „Ellis Bäckereien“

erleichtern Ihnen dieses schwere Problem mit einer großen Auswahl
von Koch- und Backrezepten. Die Bücher sind zum Preise von je 50 Lei
bei allen Volksblattverkäufern in der Provinz oder gegen Vorein-
zahlung des Betrages (zusätzl. 5 Lei Porto) in Briefmarken erhältlich vom

„Phönix“-Buchverlag, Arab Plaza Plovnei 2

Sowjetrussen unter



„Die Zukunft ist unser!“
„Tatsächlich? Wo hast du sie
klaut?“